



News: Interzoo 2012	- 2 -
Gartenjahr: Juni – Sommersonne	- 2 -
Bericht über die Interzoo 2012	- 2 -
Pflanzenporträt: ein bunter Wasserfreund	- 7 -
Literatur: Petersson und Findus – Das Große Gartenbuch	- 8 -

Impressum:

Der Heimbiotop-Newsletter ist ein Informationsblatt der
Heimbiotop GbR

Inhaber: Maike Wilstermann-Hildebrand und Cord Friedrich Hildebrand

Zum Emstal 16 B
48231 Warendorf / Müssingen

v.i.S.d.P. Maike Wilstermann-Hildebrand

Erscheinungsdatum von Newsletter Nr. 51: 1. 06. 2012

News: Interzoo 2012

Alle zwei Jahre wieder treffen sich Hersteller von Tierprodukten aller Art und Fachhändler in Nürnberg zur Interzoo. Rund 1500 Aussteller aus 53 Ländern präsentieren Alles rund ums Tier. Ladeneinrichtung, Ausstattung für Tierfriseure (Gromer), Hühnerställe, Nager- und Vogelkäfige, Aquarien, Terrarien, Beleuchtung, Katzenstreu, Kratzbäume, Taschen, Klamotten und Windeln für Hunde, Halsbänder mit und ohne Beleuchtung, Futter usw. werden gezeigt. Meistens haben die Aussteller für diesen Termin einige Neuerungen für Ihre Kunden. Ein Messebesuch ist darum immer lohnend.

Viel Spaß mit dem Newsletter.
Maike Wilstermann-Hildebrand

Gartenjahr: Juni - Sommersonne

Die Sonne bringt das Wachstum im Garten richtig in Schwung. Die ersten Gemüsearten können bereits geerntet werden. Möhren, Erbsen, Radieschen, Kohlrabi und Salate kommen nun frisch aus dem eigenen Garten auf den Tisch. Die Spargelsaison geht langsam zu Ende, aber dafür reifen die ersten Erdbeeren. Abgeräumte Beete werden mit Folgesätzen von Möhren, Salat und Radieschen oder Folgekulturen wie Bohnen, späte Erbsen, Zwiebeln, Rote Bete, Rüben und verschiedenen Kräuter neu bestellt.

Auf die frühen Kulturen kann aber auch eine Grünbrache folgen. Gründüngungspflanzen nutzen vorhandene Nährstoffe im Boden und verhindern ihre Auswaschung. Tief wurzelnde Pflanzen wie Lupinen sorgen für eine Lockerung des Unterbodens. Als Leguminosen leben sie in Symbiose mit Knöllchenbakterien und können Stickstoff aus der Luft binden. Arbeitet man das Pflanzenmaterial unter, erhält man einen guten nährstoffreichen Humus. Buchweizen, Gelbsenf, Inkarnatklie aber vor allem *Phacelia* der „Bienenfreund“ sind wertvolle Nahrungspflanzen für Bienen und andere Nektar sammelnde Insekten. Bei der Auswahl der Gründüngungspflanzen muss man allerdings darauf achten, dass man solche Arten wählt, die nicht mit der Vor- oder Nachkultur verwandt sind. Dadurch wird die Vermehrungsrate bodenbürtiger Schädlinge reduziert. Zum Beispiel sollte man Senf nicht vor Kohl anbauen. *Tagetes* reduzieren die Zahl von Nematoden im Boden, ist eine gute lang blühende Bienenweide und liefert recht viel Masse für die Kompostierung. Sie kann als flächiger Bewuchs als Bodenkur eingesetzt werden, zwischen den Reihen in oder als Beeteinfassung.

Interzoo 2012

Vom 17. bis zum 20.5. fand in Nürnberg die Interzoo statt. Diese zweijährliche Fachmesse für den Zoohandel gilt als die größte Weltweit. 37.000 Fachbesucher aus 115 Ländern haben sich bei 1539 Ausstellern aus 53 Ländern über deren Sortimente und Dienstleistungen informieren.

Aquaristik

Die dänische Aquarienpflanzengärtnerei Tropica war wieder mit einem ansprechenden Stand vertreten und präsentierte einige Aquascaping-Layouts. Momentan werden 54 bepflanzte Becken auf der Homepage von Tropica (unter Layouts) vorgestellt. Sehr unterschiedlich gestaltete Aquarien in allen Größen von 20 bis 360 l, die von verschiedenen Aquarianer und Aquascapern gestaltet wurden, werden mit Pflanzplan und Pflanzenliste, Besatzvorschlägen und Pflage tipps vorgestellt.

Neu ist, dass die Pflanzen nun in der Pflanzendatenbank und im Katalog mit einem grünen, orangen oder roten Blatt als "easy", "medium" oder "advanced" gekennzeichnet sind, abhängig vom Dünger-, Licht- und CO₂-Bedarf sowie dem Pflegeaufwand.



Eines der Tropica-Schaubecken von der Interzoo

Dieser Ansatz macht es vor allem Einsteigern leichter die richtigen Pflanzen für ihr Aquarium auszuwählen. Misserfolge, die meist durch die Wahl ungeeigneter Pflanzen zustande kommen, sollen so vermieden werden.

Dennerle war in diesem Jahr auf der Interzoo nicht mit einem Stand vertreten. Chris Lukhaup, Dennerle's Crusta Hunter, zeigte Präsenz am Stand des Zentralverbandes des Zoologischen Fachhandels (ZZF), während der Planta Hunter Stefan Hummel Kontakte zu den Vertretern anderer Gärtnereien pflegte. Laut einer Mitteilung in der aktuellen ZooFach-Trend bleibt Enie van de Meiklokjes weiterhin bei Dennerle als Testimonial (= Promigesicht für die Werbung) unter Vertrag. Offenbar war die Vermarktung des „Enie Design Cube“ und der nach ihr vor zwei Jahren benannten Pflanze ein voller Erfolg. „Wir waren auch mit Ihren Auftritten auf Handels- und Endverbraucher messen sehr zufrieden“ gab Dennerle's Marketing Direktor Thomas Freitag gegenüber der ZooFach-Trend an.



Mr. Matali von der Golden Leaf Farm stellte seine *Echinodorus*-Züchtungen von Java vor. Er hatte einiges Neues im Gepäck und es waren einige Vertreter von Wasserpflanzengärtnereien und Importeuren an seinem Stand. Nach der letzten Interzoo hatte ich einige seiner Sorten vorgestellt und habe dieses Mal ein Paar der kleinbleibenden Formen von ihm bekommen. Ich hoffe, dass ich einigen Wochen Etwas über die Kultur der Pflanzen berichten kann. Mr. Matali ist begeisterter Pflanzensammler. Nach seiner Aussage hat er mittlerweile alle bekannten europäischen Zuchtformen von *Echinodorus* auf seiner Farm. Er sammelt unter anderem aber auch *Cryptocoryne* und *Lagenandra*, die er von Idei und anderen asiatischen Sammlern bekommt.

The screenshot shows the 'Layouts' page on the Tropica website. At the top, there is a search bar and a 'View all' button. Below that, there are four layout cards, each with a photo of an aquarium, a title, a description, and a volume indicator. The layouts are: Layout 9 (36 Liter), Layout 10 (325 Liter), Layout 13 (270 Liter), and Layout 15 (112 Liter). At the bottom, there is a pagination bar with 'Vorherige' and 'Nächste' buttons and a sequence of numbers from 1 to 13.

Ein Screenshot: Auf der Internetseite von Tropica kann man sich von 54 Layouts inspirieren lassen. Es kann nach Beckengröße und Schwierigkeitsgrad sortiert werden, sodass Jeder schnell was Passendes findet.

South Island aus Singapur war, wie immer mit einem schlichten Stand vertreten. Sie präsentierten zwei neue Stängelpflanzen: einen schmalblättrigen, rosa Wasserfreund und eine weiß panaschierte Ludwigie. Auf die Frage ob die Vertreter der anderen Gärtnereien Interesse gezeigt hätten, gab die Inhaberin Chai Luan zur Antwort: „It needs a Hobbyist to see, that this is a new plant.“ Es sieht also eher nicht danach aus, dass wir diese Pflanzen in naher Zukunft bei uns im Handel finden werden. Jeweils einen Stängel dieser Varietäten ließ sie sich aber abschwatzen. Mal sehen wie sich die Pflanzen im Aquarium machen.

Oliver Knott war auf dieser Messe allgegenwärtig. Er begrüßte die Besucher bereits im Eingangsbereich mit großen Postern. Bei unseren ausländischen Freunden löste sein Anblick genauso oft Irritationen aus wie das Bild von Harald Glöckler auf der Rückseite des Messeführers: „You are German. You have to know. Who’s that?“ Der erfolgreiche Aquascaper präsentierte seine Produktserie gleich an mehreren Ständen. Beim ZZF demonstrierte er täglich - unterstützt von Chris Lukhaup - Fachhändlern wie man mit vorgefertigten Elementen innerhalb weniger Minuten ein ansprechendes Layout zusammenstellt.

Ich muss gestehen, dass Aquascaping nur wenig mit meiner eigenen Vorstellung von Aquaristik gemein hat. Ich bewundere aber Olivier Knott, der sich selbst im Alleingang in Jahrelanger, mühsamer Arbeit zu einer anerkannten Marke entwickelt hat. Das „Branchen-Forum Zoo und Garten“ bezeichnet ihn als „Von einem der auszog, die Branche zu erobern“. Starke Partner zu finden ist eine Sache, sie auch auf Dauer zu behalten eine andere. Dazu gehören sehr viel Ausdauer und persönlicher Einsatz. Bemerkenswert!



Poster im Eingangsbereich der Messe



Die italienische Gärtnerei Anubias präsentierte Pflanzen in In-vitro-Bechern. „Linea Cup“ wird direkt an den Endkunden verkauft, der so Pflanzen bekommt, die auf einem sterilen Medium ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln kultiviert wurden. Sie stammen zum Teil aus dem gleichen Labor wie die „Safer Plants“ von Heimbiotop. Als Neuheit wurde eine Einzelverpackung für getopfte Pflanzen vorgestellt, die wie ein Minigewächshaus die Pflanzen umschließt und lediglich in ein flaches Becken mit Wasser gestellt werden um die Wurzeln nass zu halten.



Live und in Farbe

Die LED-Technik hat sich weiter entwickelt und viele Hersteller präsentierten Aufsteck- und Aufsatzleuchten. Die Qualität der Lampen ist gestiegen. Der Preis dafür in den letzten zwei Jahren nicht gesunken. Eine Aufsatzleuchte für ein 30l-Nano-Becken kostet etwa 75 €. Farbwechsel, Sonnenauf- und -untergänge, Dimmbarkeit und absolute Wasserdichtigkeit gehören hier fast zum Standard. Mit den LED's wurden vor allem Nano-Becken präsentiert.



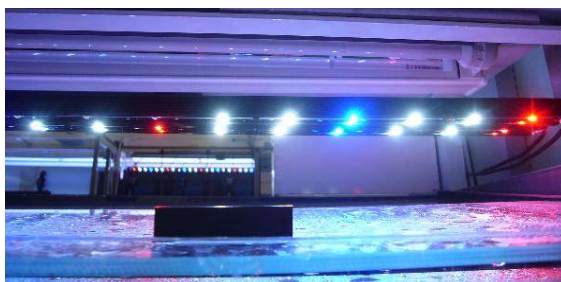
Farb- und Einsatzspektrum der LED's von Aqua-Ray



Aqua-Ray LED-Module und Nano-Becken von EHEIM mit LED-Aufsatzleuchte.

Elos präsentierte die LED-Röhren gleich unter Wasser. Wasserdichter geht nicht (rechts).

Casco bietet Verkaufsanlagen mit LEDs an.



Bei Tetra ist ein Extrudatfutter neu im Sortiment. TetraMin Pellets. Das zweifarbige Granulat enthält in den beigeen Körnern alle lebenswichtigen Mineralstoffe und Vitamine. Die roten Teilchen enthalten zusätzlich einen hohen Gehalt an Carotinoiden. Extrudate werden mit Druck in Form gebracht. Dabei wird das Futter nicht so stark erhitzt wie bei der Produktion von Flocken. Dadurch ist das Verfahren vitaminschonend. Neu ist auch die Serie „Deco-Art“. Sie umfasst Aquarienposter-Rückwände, farbenfrohe, wieder ablösbare Aufkleber, schwebende Kunststoffdeko-Tiere an transparenter Schnur und „Plantastics“ (künstliche Aquarienpflanzen), die sich besonders für Aquarien mit Buntbarschen und Goldfischen eignen. Da diese künstlichen Pflanzen zwar „von echten Pflanzen kaum zu unterscheiden sind“, aber „natürlich nicht alle Aufgaben von natürlichen Pflanzen wie die Sauerstoffversorgung“ erfüllen können, sollen die Händler dazu ihren „Kunden mindestens eine Belüftung mit einer Luftpumpe APS“ empfehlen.

Aquarium Münster hat das Futtersortiment erweitert. Von Dr. Bassleer Biofish Food gibt es jetzt eine Variante „Aloe“ mit *Aloe vera*. Das Futter soll das Immunsystem stärken und den Fischkörper entgiften. „Herbal“ enthält Pfefferminz, Thymian, Beifuß und Vogelmier. Es soll bei abgemagerten Fischen schnell eine Besserung bewirken. „Acai“ enthält die Früchte der Acai-Palme, die von Fischen im Amazonasgebiet häufig gefressen werden. Das Futter soll eine natürlich ausgeprägte Färbung und Zuchterfolge verbessern.

Philipp Mertens hat das Sortiment von AQUAFIM, bisher vor allem für Langzeitdünger für Aquarien bekannt, um die Futterserie "Selected Food" ergänzt. Zusammen mit Ramona Osche, einer Expertin für fachgerechte Zierfischfütterung, wurden acht verschiedene Futtersorten entwickelt. Es gibt Alleinfuttermittel für Guppys, Kampffische, Diskus und Welse und Zierfische im Gesellschaftsbecken. Dazu ein Futter für Fischbrut und jeweils einen rein vegetarischen und einen rein fleischlichen Snack. Alle Futtersorten bestehen ausschließlich aus natürlichen Rohstoffen ohne Zusatz von künstlichen Vitaminen und Aromastoffen. Sie enthält der "Happy Pumpkin Snack" zum Beispiel nur Kürbis, Spinat und Pflanzenextrakte. "Happy Diskus" setzt sich aus Schalentieren, Insekten, Ölen, Hefen, Gemüse und Beeren (für die Vitamine) zusammen. Tierische und pflanzliche Nebenprodukte (Getreidenebenerzeugnisse, Gemüseebenerzeugnisse) etc. werden nicht verwendet.

Hund und Katze

Außerhalb der Aquaristik gab es das eine oder andere Skurrile. Großes Interesse löste wohl die Dog Collection by Karlie aus, die von Harald Glöckler entworfen und unter dem Motto „Dog goes Fashion“ präsentiert wurde. Luigi Colani stellte eine von ihm entworfene Katzentoilette bei Europet Bernia vor. Zwei Ereignisse, die ich ganz ohne Bedauern verpasst habe.

Besonders der Futtermittelmarkt für Hunde und Katzen war für mich recht interessant. Der größte Teil der Hundefutterhersteller setzt auf rassespezifisches Futter. Es gibt Futter für kleine, mittlere und große Rassen. Aufgeteilt in Welpenfutter, normales Futter und Futter für alte Hunde. Beim Katzenfutter gibt es Varianten für junge, alte oder kastrierte Tiere. Hypoallergenes Futter ohne Gluten gibt es fast von jedem Hersteller. Bei Christopherus geht man einen etwas anderen Weg. Alle Rassen, egal ob groß oder klein bekommen das gleiche Futter. Lediglich nach ihrem Entwicklungsstand werden sie getrennt versorgt. So gibt es Varianten für Welpen, Junghunde, erwachsene und ältere Hunde und ein Light-Futter für Übergewichtige sowie Schonkost und getreidefreies Futter. Von dem Normalfutter für ausgewachsene Hunde gibt es eine Version für kleine Hunde, die aus kleineren Brocken besteht. Während bei anderen Herstellern in das Futter für große Hunde beispielsweise mehr Calcium und Phosphat (gegen Osteoporose) enthalten als die übrigen Futtersorten, konzipiert Christopherus das Futter so, dass in jedem Futter soviel von allen Nähr- und Mineralstoffen

enthalten ist, dass jeder Hund optimal versorgt wird. Ein kleiner Hund bekommt so etwas mehr Calcium als nötig und ein großer soviel, wie er braucht.

Vielfach gibt es „natürliches“ Futter, das aus naturbelassenen Rohstoffen besteht. Sie enthalten Muskelfleisch und Innereien statt Fleischmehl, Fischmehl und Molkepulver. Zu den natürlichen Futtersorten gehören zum Beispiel das „Schmusy Nature's Menü“ und „Rinti Nature's Balance“ von der Finnern GmbH, sowie „natures best“ von Hill's.

Sehr erstaunt war ich von „Terra-Pura“. Diese Firma stellt bereits seit mehreren Jahren Bio-Hunde- und Katzenfutter nach Bioland-Richtlinien her. Es werden nur Rohstoffe aus Bioland-Betrieben, also aus biologisch-dynamischem Anbau und aus biologischer Tierhaltung verwendet. Das Futter enthält Fleisch in Lebensmittelqualität, Kräuter, Fenchel, Hirse, Karotten, Linsen, Pastinaken, Rapskernöl, Spinat, Spirulina und Kalziumkarbonat. Alle Futtersorten sind ohne Weizen, somit glutenfrei und auch für futtersensible Tiere geeignet.

Die Hundekexen von „Kay Klein“ sind ebenfalls Bioland zertifiziert. Erstaunlicherweise hat ein Dinkel-Hunde-Keks deutlich mehr Geschmack, als die Produkte, die für Kleinkinder angeboten werden.

Sehr viel Information rund um tiergerechte Ernährung gab es am Stand von „Mars“. Dort wurden an allen Messetagen Vorträge zum vorbeugenden Gewichtsmanagement bei Haustieren, zur Zahngesundheit und zur Mensch-Tier-Beziehung gehalten. Als Information für Alle, die es bisher – so wie ich – nicht wussten - Mars hält die Marken Cesar, Pedigree, Frolic, Chappi, Loyal, Sheba, Perfect Fit, Whiskas, Kitekat, Thomas Katzenstreu, Catsan, Trill Vogelfutter, Uncle Ben's, Ebly, Wrihley's (Spearmint, Extra, Airwaves), Orbit, Snickers, Balisto, Twix, m&m's und natürlich Mars.

Quellen:

ZooFach-Trend, 2/2011, S. 8: Enie bleibt der Branche als Testimonial erhalten

E. Kötter (2012): Von einem der auszog, die Branche zu erobern.- Das Branchen-Forum Zoo und Garten, Mai 2012, 46-47

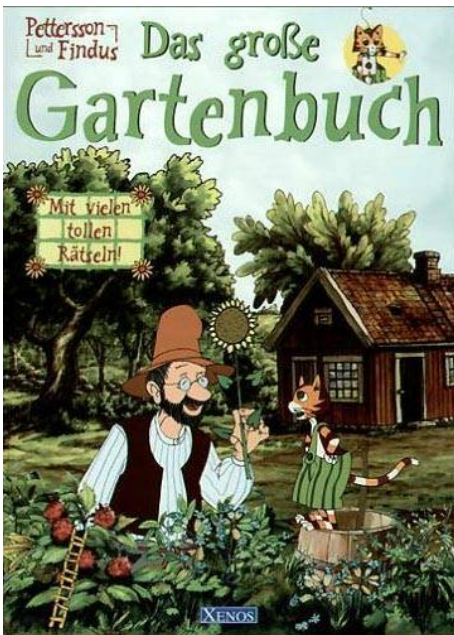
Pflanzenporträt: ein bunter Wasserfreund

Die Aquarienpflanzengärtnerei South Island aus Singapur stellte auf der Interzoo 2012 zwei neue, panaschierte Aquarienpflanzen vor. Eine davon war ein rosa-weißer, schmalblättriger Wasserfreund. Diese Variation ist vor einiger Zeit in den Beständen der Gärtnerei gefunden wurden und wird seitdem vermehrt. Ob es sich um eine Art aus der *Hygrophila-salicifolia*-Gruppe oder um eine schmale Form von *Hygrophila polysperma* handelt, weiß ich bisher nicht.

Die emersen Blätter sind etwa 5 bis 7 cm lang und 5 mm breit. Die Spreite ist matt hellgrün mit heller, weißer Mittelrippe und rosa-weißem Saum. Durch die schmalen Blätter und die dezente Färbung wirkt die Pflanze sehr elegant und ist wenig aufdringlich.

Die Pflanzen gefielen mir auf Anhieb und ich würde mich freuen, wenn Sie es in den europäischen Handel schafft.



Literatur: „Pettersson und Findus – Das große Gartenbuch“

Gartenbücher gibt es viele. Auch solche, die Kinder an den Garten heranführen sollen. „Das große Gartenbuch“ von Pettersson und Findus aus dem XENOS-Verlag ist eines davon. „Damit auch du, die wunderbare Welt des Gartens für dich entdecken kannst, verraten dir Pettersson und Findus, was beim Gärtnern wichtig ist, welche Werkzeuge du brauchst, wie du ein Beet anlegst, wie du Pflanzen ziehst und pflegst und vieles mehr.“, heißt es im Vorwort. Auf 48 Seiten werden allen Gartenneulingen die wichtigsten Grundlagen für die Gartenpflege nahegebracht. Dass es dazu mit Bildern aus den Geschichten von Pettersson und Findus illustriert ist, schadet nicht, obwohl es natürlich mit den Geschichten nichts zu tun hat.

Jeweils auf einer Doppelseite wird kurz und knapp das wichtigste zu einem Thema zusammengefasst. Zu Beginn werden die wichtigsten Gartengeräte und ihre Funktion vorgestellt und es gibt 12 Tipps, die nicht nur für kleine Gärtner gelten. Zum Beispiel Tipp 4: „Unterschiedliche

Pflanzen benötigen verschiedene Licht-, Wasser- und Bodenverhältnisse. Wie und wo die einzelnen Pflanzen am besten gedeihen, kannst du auf der Samentüte nachlesen.“

Dieses Buch eignet sich für etwa Vier- bis Neunjährige. Die Themen sind so gewählt, dass die Kinder Ergebnisse erzielen können und die notwendigen Informationen bis hin zu Rezepten bekommen. Die Eltern bekommen Anregungen, auf welche Weise sie ihre Kinder für das Wachsen der Pflanzen interessieren können und wie man sie an die Gewächse und ihre Früchte heranführt.

Die schnell keimende Kresse macht den Anfang. Aus Stangenbohnen kann man ein Bohnenzelt bauen, das sich als schattiger Spielplatz eignet. Bei den Tomaten gibt es eine Anleitung von der Aussaat bis zum Tomatenschiffchen mit Gurkensegel. Es werden die wichtigsten Kräuter, ihre Ansprüche und Verwendung vorgestellt. Wild- und Unkräuter sind genauso ein Thema wie Sonnenblumen und Winterfütterung von Vögeln, das Pflanzen von Kartoffeln und Kartoffeldruck, Sommerblumen und wie man einen Blumenkranz flicht, Erdbeere vermehren, Kompost machen, Anzucht von Riesenkürbissen, Kürbislaternen schnitzen, Blumenzwiebeln setzen, Nützlinge und Schädlinge, ein Miniteich und die Aussaat von Obstkernen. Wie man einen Apfel heranzieht, auf dem der eigene Name steht, wird ebenfalls beschrieben.

Interessant finde ich das Buch vor allem deshalb, weil es Kindern nahebringt, dass Obst und Gemüse nicht aus dem Supermarkt stammen, sondern auch im eigenen Garten wachsen können. Wegen des geringen Umfangs ist das Buch vor allem als Ideengeber geeignet. Es wird Interesse geweckt an den Pflanzen und den Tieren im Garten. Es regt Kinder dazu an, das Grün im Garten etwas differenzierter zu sehen und unter Aufsicht Früchte und Kräuter zu probieren. Vielleicht mag der eine oder andere Gemüsemuffel die Tomaten oder den Salat von der selbst gezogenen Pflanze wenigstens einmal probieren.

Das Buch ist bereits von 2003 / 2004 und so wie es aussieht nur noch gebraucht zu bekommen. Wer eine Bücherei in der Nähe, Kinder und einen Garten hat, sollte dort einmal danach fragen. Es gibt andere, umfangreichere, modernere und vermutlich auch bessere „Gartenbücher“ für Kinder. Dieses hier ist aber kurz und schlicht geschrieben und scheint mir besonders geeignet für kleine Gärtner, die bereits selbst lesen können und solche, die sich gerne etwas vorlesen lassen.